

stößt, werden noch nachträglich einer ergänzenden Untersuchung im Beisein eines Fachpädagogen, Psychopathologen, des Schularztes, der Eltern bzw. Zieheltern unterzogen; das Material über derartige Kinder wird auf besonderen Konferenzen (pädagogischen Konsultationen) besprochen, wobei ein das gegebene Kind betreffender Kollektivbeschuß gefaßt wird.

Für Absolventen der normalen Mittelschule besteht beim Ambulatorium ein Beratungsbüro für Berufswahl, das die Bestimmung hat, dem Absolventen mit orientierenden Ratschlägen hinsichtlich seines zukünftigen Berufes behilflich zu sein.

Als eine Anstalt vom Typ der sanitären Beobachtungsstation befaßt sich das prophylaktische Ambulatorium nicht nur mit der Beobachtung und Untersuchung der Kinder, vielmehr gehen seine Bestrebungen auch dahin, den bedürftigen Kindern mit ärztlicher Beratung und Behandlung, Ueberlassung von Arzneien, Leberthran und sonstigem behilflich zu sein.

Ueberdies ist dem Ambulatorium ein Tages-Erholungsheim mit einem Fassungsvermögen von 60 Personen angegliedert, worin schwächliche, eine kräftigere Kost benötigende Kinder unter der Wahrung einer bestimmten Diät und unter ärztlicher und pädagogischer Aufsicht sich tagsüber sechs Stunden lang aufhalten.

Die Aufenthaltsdauer der Kinder im Sanatorium beläuft sich im Durchschnitt auf drei Monate.

Die zahnärztliche Behandlung der Kinder ist im prophylaktischen Ambulatorium auf einer umfassenden prophylaktischen Grundlage aufgebaut; in einem ganzen Stadtrayon wird nach der Methode des deutschen Professors Kantorowitsch die zahnärztliche Behandlung der Schuljugend mit bestem Erfolge durchgeführt.

In seiner Tätigkeit steht das prophylaktische Ambulatorium in engem Kontakte mit einer ganzen Reihe wissenschaftlicher, professioneller und Parteiorganisationen und dient gleichzeitig als Klinik für Aerzte und Studenten der pädagogischen und pädologischen Kurse und höheren Lehranstalten.

Als Musteranstalt der Abteilung für Gesundheitsschutz der Kinder und Jugendlichen beim Volkskommissariat für Gesundheitswesen bietet das Moskauer Ambulatorium ein klassisches Beispiel für die Einrichtung neuer prophylaktischer Kinder-Ambulatorien (Beobachtungsstationen) in Gouvernements und größeren Kreisstädten.

**Ärztliche Hilfe für die kirgisischen Nomaden.** Um den kirgisischen Nomadenstämmen des Gouvernements Semipalatinsk ärztliche Hilfe angedeihen zu lassen, werden im Kreise Karkaralinsk vier Stationen und ein Ambulatorium für ärztliche Hilfeleistung im Kreise Ustj-Kanennegeredsk 3 mobile Ambulatorien und im Kreise Sajssansk 2 mobile Ambulatorien eröffnet. Ferner sollen in den nächsten 5 Jahren 49 Krankenhäuser ausschließlich für die kirgisische Bevölkerung errichtet werden.

Dr. med. Hans Haustein (Berlin):

## Sexuelle Hygiene — eine Volksangelegenheit.

Nachklänge zum II. allrussischen Kongreß zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Charkow vom 13.—19. Mai 1925.

Das große Theater in Charkow ist bis auf den letzten Platz besetzt. 1500 Delegierte aus allen Teilen der UdSSR, sind zusammengekommen zur Eröffnung des 2. Allrussischen Kongresses zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Ein mächtiges, die Bühne überspannendes rotes Transparent verkündet in weißen Buchstaben: „Nur unter der Sowjetmacht, in engster Verbindung von Arbeit und Wissenschaft ist der Sieg über den Venerismus möglich.“ So sind es Vertreter von Arbeit und Wissenschaft, die hier vereinigt sind, um in gemeinsamer Arbeit die Probleme der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ihrer Lösung näher zu bringen. Am roten Tisch auf der Bühne, vor der überlebensgroßen Statue Lenins, sitzt das Präsidium, dessen Vorsitz der Volkskommissar für das Gesundheitswesen der Ukraine, Tawarisch Jefimoff, führt. Im Augenblick, da er sich erhebt, um den Kongreß zu eröffnen, geht eine große Bewegung durch den Raum, tosender Beifall bricht los, in dem seine Worte ungehört verhallen, die fünf deutschen Gäste des Kongresses haben ihre Loge betreten: Geheimrat J a d a s s o h n (Breslau), Prof. P i n k u s (Berlin), Dr. L ö w e n s t e i n (Nowawes) und Dr. H a u s t e i n und F r a u H a u s t e i n (Berlin).

Spontan erhebt sich die ganze Versammlung, stürmisches Händeklatschen, brausende Zurufe erfüllen minutenlang den Raum, bis das Orchester die Internationale intoniert — ein wahrhaft großartige der deutschen Wissenschaft dargebrachte Ovation.

Der Jubel der Versammlung wiederholt sich ungeschwächt, als Tawarisch Jefimoff die deutschen Gäste namens der Regierung und des Kongresses begrüßt, die Wahl von Dr. S e m a s c h k o, Volkskommissar für das Gesundheitswesen der RSFSR., und von Geheimrat J a d a s s o h n als Ehrenvorsitzende und von Prof. P i n k u s als Präsidialmitglied des Kongresses mitteilt.

Die Begrüßungsrede von Prof. F e d o r o w s k i, Chef der Abteilung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten im Volkskommissariat für das Gesundheitswesen der Ukraine und Leiter des Venerologischen Instituts in Charkow gipfelt darin, daß der Kongreß in der Wahl von Jadassohn und Pinkus der Tatsache Ausdruck verleihe, daß die deutsche Wissenschaft im allgemeinen und die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten im besonderen die allergrößten Verdienste auf dem Gebiete der Bekämpfung des Venerismus hat. In bewegten Worten erinnert er an N e i ß e r und B l a s c h k o, die Begründer der DGBG., an Neisser, den Entdecker des Gonococcus, an Ehrlich, den Erfinder des Sal-